

## HINTERGRUND

### Stadträte scheuen vor „Zebra“-Tonne

Mülltrennung ade? Die „Zebra“-Tonne brachte Gisela Helgath im Ausschuss für Umweltfragen ins Gespräch und handelte sich gleich eine Absage ein. Ihre Idee – „weil's mit der Entsorgung sowie so nicht klappt“, die Kosten zu hoch und vor allem für ältere Bürger die Wege zu den Containern zu weit seien: Restmüll und Leichtverpackungen in dieselbe Tonne. Die nennt sich „Zebra-Tonne“. Sie votierte für ein Pilotprojekt „um das Schlamassel in den Griff zu bekommen“

Verwunderung bei der CSU über die Anfrage der Stadträtin (Bündnis90/ Die Grünen), deren Bundespartei „dem Zebra“ längst den Laufpass gegeben habe: „Wieder alles in eine Tonne, darauf freue ich mich heute schon“, meinte Hans Blum. Gerd Demleiter verwies auf die Erfahrungen anderer Kommunen, die in der Zebra-Tonne keinerlei Vorteile sehen.

Auch die Verwaltung zeigte Zähne. Dazu der Kommentar von OB Hans Schröpf: „Sie drehen alles ins Verkehrte“. Weder seien Kosten bekannt, noch geklärt, wer sie für Entsorgung und Sortieranlagen übernimmt, monierte die Verwaltung. Zudem widerspreche die Zebra-Tonne den Zielen der Kreislaufwirtschaft, Abfälle zu verwerten statt zu beseitigen. (wd)

NT 16. 11. 06